Spruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Posttarife sollen wieder erhöht werden.

Frei nach Marquis Posa

Vivat academia ...

Der Professor las über vergleichende Völkerkunde. «Das Schmuckbedürfnis der Menschen ist so alt wie die Menschheit selbst. Das Beschmieren des Gesichts mit allerlei Farben treffen wir schon sehr frühe und auch heute noch bei ganz primitiven Stämmen an.»

Da grinsten die Herren zu den Damen hinüber.

Der Gelehrte fuhr fort: «Sowohl bei steinzeitlichen, wie bei heutigen Naturvölkern kann auch das Anbringen von leichten, ungefährlichen Schmucknarben im Gesicht beobachtet werden.»

Da lächelten die Damen zu den Herren hinüber. hek.

In der Staatskunde

kam der Lehrer auf die verschiedenen Gerichte zu sprechen und fragte einen Schüler: «Was ist das Bundesgericht?» Antwort des Schülers (nach einigem Zögern): «Röschti!» F. D.

Spruch

Der kalte Krieg verursacht dem guten alten Atlas eine arge Gänsehaut. Wenn er das Chügeli nur nicht fallen läßt!

pen.